

LITI (28)

Pflichtstücke für das Meisterchorsingen 2018

Zum ersten Mal wird am 09. und 10. Juni 2018 in der Stadthalle Rheine ein Leistungssingen des CVNRW stattfinden, in dem die Durchlässigkeit der Kategorien Leistungs-, Konzert- und Meisterchor zum Tragen kommt. Kein Chor wird künftig „durchfallen“ oder mit leeren Händen dastehen, sondern mit dem ihm gebührenden Titel – abhängig von der erreichten Punktzahl – ausgezeichnet werden. Das ist neu und wird hoffentlich vielen Chören neue Perspektiven eröffnen. Geblieben ist dagegen die Regelung, dass das Erreichen des Titels „Meisterchor“ mit dem Vortrag eines der vorgeschriebenen Pflichtstücke verbunden ist. Deshalb fügen wir auch der Bekanntgabe der Pflichtstücke in 2018 einige Hinweise bei, die Chorleitern und Chören bei der Entscheidung helfen sollen.

Grundsätzlich liegt der Literaturkommission viel daran, als Pflichtstücke solche Werke auszuwählen, die nicht nur für den einen Auftritt beim Leistungssingen erarbeitet und danach für alle Ewigkeit ins Notenarchiv verbannt wer-

den. Nein, es werden bewusst Stücke ausgewählt, die die Chöre später weiter „gebrauchen“ und bei anderen Gelegenheiten oder Anlässen vortragen können. Fürsorgliche und verantwortungsbewusste Chorleiter/-innen werden ohnehin bei der Suche nach dem passenden Pflichtstück an die Möglichkeit der späteren Verwendbarkeit denken. Da auch der Schwierigkeitsgrad einer Komposition bei der Entscheidung eine Rolle spielt, sind die entsprechenden Angaben in die Übersicht eingetragen. (Die Skala reicht von min. * bis max. *****)

Pro vorgegebene Epoche stehen für jede Chorgattung (FCh, MCh, GCh) jeweils zwei Werke zur Auswahl. Für den **Frauenchor** sind es aus der Epoche Renaissance/Barock zwei geistliche Werke von unterschiedlicher Schwierigkeit. Viadanas „O sacrum convivium“ dürfte, was Linearität und Ausdauer betrifft, das leichteste der diesjährigen Pflichtstücke sein. Man sollte aber die Anforderungen im Ambitus und Rhythmus (Proportio!) nicht unterschätzen.

Victorias „Tenebrae factae sunt“ liegt mit *** im mittleren Bereich, Ausdauer und Gestaltungsvermögen vorausgesetzt. Erfahrungsgemäß gibt es bei Werken aus der Renaissance häufig Probleme im stilistischen Bereich. Daher wird erwartet, dass Chorleiter die wichtigsten Stilkonventionen der Epoche kennen und diese bei der Interpretation berücksichtigen. (Wer Anleitung wünscht, möge sich an den Musikrat wenden und sich gezielt beraten lassen.) Mit Rimsky-Korsakows „Eine kleine Wolke“ (das *a* in T. 14 muss im *p* noch leicht klingen!) und Peterson-Bergers „In den Bergen im Licht“ (hoch anspruchsvolle dynamische Gestaltung!) folgen zwei weltliche Werke aus romantischer Zeit, die in der Schwierigkeit etwa gleich einzustufen sind. Sie sind besonders Chören zu empfehlen, die sich im romantischen Chorklang zu Hause fühlen. Die beiden Stücke aus der Moderne unterscheiden sich deutlich in der Schwierigkeit. Schmolls „Blümelein“ erfordert Sicherheit bei den Taktwechseln und den nötigen Humor, um die unglücklich endende Liebe zwischen Schmetterling und Blümelein zu kolportieren, bleibt

Wahlpflichtchorwerke 2018 Frauenchor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Lodovico G. da Viadana O sacrum convivium	EF 3161	**+
	Tomás Luis de Victoria Tenebrae factae sunt	EF 1035	***
Klassik/ Romantik	Nicolai Rimsky-Korsakow Ein kleine Wolke	EF 1194	***
	Wilhelm Peterson-Berger In den Bergen im Licht	EF 2599	***
Moderne	Michael Schmoll Sie war ein Blümelein	Schmoll-Musik	***
	Józef Świder Pax (Vocalise)	EF 2150	****

Wahlpflichtchorwerke 2018 Männerchor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Claudio Merulo Qui manducat carnem	Cappella CA 2122	***
	Claudio Monteverdi Crucifixus	Cappella CA 2125	****
Klassik/ Romantik	Mathieu Neumann Maiennacht	Cappella CA 2012	***_
	Carl Reintaler Ihr habt nun Traurigkeit	SOV 18.02.33	***
Moderne	Paul Hindemith Nun, da der Tag	Schott C 37586	****
	Colin Mawby Regina coeli	EF 3053	***



Viel Freude beim Singen wünscht Autor Willi Kastenholz

aber stets im gut machbaren Bereich. Świders Vocalise „Pax“ hingegen setzt mit seinen teilweise heiklen Akkord-Umkehrungen ein ausgeprägtes Intonationsvermögen voraus. – Ein Stück für Chöre mit höheren Ambitionen!

Männerchöre können sich bei der Epoche Renaissance/Barock zwischen den Motetten „Crucifixus“ (schwierige Intonation; in allen Stimmen längere rein chromatische Phrasen) von Monteverdi und „Qui manducat“ (weit ausschwingende, sehr kantable Melodiebögen) von Merulo entscheiden. Monteverdis „Crucifixus“, ein Werk mit hohem Anspruch; Merulos „Qui manducat“, ein grundsolides, ohne große Schwierigkeiten fein zu gestaltendes Werk. Die Komponisten Mathieu Neumann und Carl Reinthaler steuern zwei romantische Männerchor-Werke bei, wovon die Motette „Ihr habt nun Traurigkeit“ vielleicht mehr Gestaltungsmöglichkeiten bietet, dafür aber höhere Intonationshürden auflegt. Andererseits sollte man die extremen Höhenlagen des ersten Tenors in Neumanns „Maiennacht“

nicht unterschätzen, zumal sie durch den Strophenbau gleich zweimal zu bewältigen sind. Die beiden modernen Werke unterscheiden sich wieder deutlicher in der Schwierigkeit. Mawbys Motette „Regina coeli“ mit ihrem erfrischenden Rhythmus und ihrer am gregorianischen Choral orientierten Melodik kann, ohne die Grenze des für Laien Machbaren zu überschreiten, zu echter Musizierfreude animieren. Damit verglichen gehört Hindemiths „Nun, da der Tag“ zu den Werken, die eine besondere Herausforderung darstellen und sich vornehmlich für ambitionierte Chöre eignen. Nicht ohne Grund ist dieses Werk als Pflichtstück beim Deutschen Chor-Wettbewerb im Mai 2018 in Freiburg gesetzt.

Die Renaissance-Stücke für **Gemischte Chöre** sind aus dem sakralen („Kyrie“ von Michael Praetorius) und dem weltlichen („Die Sonn“ von Stephan Zirler) Genre gewählt. In der Schwierigkeit liegen sie ungefähr gleich. Sie bedienen sich beide einer einfachen, durchsichtigen polyphonen Technik, die mehrmals von homophonen Einschüben abgelöst wird.

Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Stücken sollte eigentlich nur nach der Vorliebe für das eine oder andere Genre getroffen werden. Kaum anders liegt die Sache bei den zwei romantischen Stücken, der so stimmungsvollen Motette „Ich will wohnen“ von Carl Reinthaler und

dem eher leicht spritzigen und aufgrund seiner chromatischen Tüpfel etwas schwierigeren Lied „Die Sommergeister“ von Franz Wüllner. Jedes kann in seiner Art starke Wirkung hervorrufen. Bleiben zum guten Schluss zwei Kompositionen aus der Gegenwart. Max Rädlingers „Lobet den Herrn“ ist in vielerlei Hinsicht ein modernes Stück, geprägt von irritierendem Rhythmus, von dissonanzenreicher Harmonik und von auffallend sprechnah inspirierter Melodik. Und dennoch klingt das komplette Stück nicht etwa fremd oder spröde, sondern viel eher vertraut, als müsste der Text so – und nur so! – zum Klingen gebracht werden, vom anfänglichen Stammeln bis hin zum jubelnden Schlussakkord G-Dur. Für jüngere Chöre besonders geeignet.

Die gerade ausgesprochene Empfehlung gilt nicht minder für die zweite zeitgenössische Komposition, Michael Schmolls (geb. 1958) Vertonung des Hohelied-Textes „Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz“. Es handelt sich ohne Zweifel um ein reines Liebeslied, unabhängig von der Herkunft des Textes, und eine Aufführung ist durchaus im profanen Kontext vorstellbar. Die Interpretation bedarf eines 5-stimmig besetzten Chores (SSATB), der sich vom anfänglichen **mp** (später **pp + mf**) zum massiven **f** steigert, um dann zum Schluss hin wieder in die leiseren Klänge des Anfangs einzutauchen. Diesen gewaltigen dramaturgischen Bogen gilt es zu spannen, darin liegt die eigentliche Schwierigkeit des klangschönen Stücks. Rhythmische Beweglichkeit und Vertrautheit mit Dissonanz-Klängen werden vorausgesetzt. – Kein ganz einfaches Stück, aber sicher ein lohnendes!

Wahlpflichtchorwerke 2018 Gemischter Chor – Kategorie Meisterchor (A)

Renaissance/ Barock	Michael Praetorius Kyrie	Cappella CA 1982	***
	Stephan Zirler – Die Sonn, die ist verblichen	ecm 41.09.280	*** –
Klassik/ Romantik	Carl Reinthaler Ich will wohnen	SOV 18.02.14	***
	Franz Wüllner Die Sommergeister	SOV 23.01.30	***+
Moderne	Max Rädlinger Lobet den Herrn	SOV 1.328.00	***
	Michael Schmoll Leg mich wie ein Siegel	Schmoll- Musik	****